

## 7 LESERFOTO Mein schönster Ort



Auch das Sottoceneri mit dem Lago di Lugano und dem Monte San Salvatore gehört zu meinem «cantone favorito». **Dolce far niente, einfach nur geniessen!** Bruno Wüest, Weiningen  
Schicken Sie uns Ihr schönstes Naturfoto und ein paar erklärende Worte an [leserfoto@beobachternatur.ch](mailto:leserfoto@beobachternatur.ch).

## 8

### Galápagos: Darwins Paradies

Familien-Tickets gewinnen!

Die Tier- und Pflanzenwelt der Galápagos-Inseln ist so kostbar wie berühmt: wegen ihres ökologischen Werts und weil sie Charles Darwin zu seiner Evolutionstheorie inspiriert hat. Heute sind die kargen Inseln im Pazifischen Ozean Teil des Unesco-Welterbes. Das Naturmuseum Luzern stellt die Galápagos-Inseln nun in einer Ausstellung vor: Vom 9. Mai bis zum 25. Oktober 2015 können die Besucher über ein «Lavafeld» gehen und erhalten dabei Einblick in die spektakuläre Natur, die Geschichte der Forschung und den Naturschutz. Die Ausstellung «Galápagos» wurde vom Zoologischen Museum der Universität Zürich gestaltet und bietet visuelle, akustische und haptische

Erlebnisse. Ergänzend zeigt das Naturmuseum Luzern Fotos des Biologen Hans-Peter Reinhaller: «Galápagos im Bild» zoomt auf die Schönheit der Insel, blendet aber auch die Schattenseiten nicht aus.

BeobachterNatur verlost fünf Familieneintritte für die Galápagos-Ausstellungen im Naturmuseum Luzern: [www.beobachternatur.ch/galapagos](http://www.beobachternatur.ch/galapagos)



## Was tun mit einem Vogel, der aus dem Nest gefallen ist?



Findet man im Frühling oder im Sommer einen Jungvogel am Boden, ist je nach Situation schnelles Handeln gefragt. Hat das Vögelchen noch keine Federn, braucht es in jedem Fall Hilfe. Weiss man, aus welchem Nest es gefallen ist, darf man es wieder zurücksetzen. Entgegen der landläufigen Meinung akzeptieren es die Eltern auch dann noch, wenn es von einem Menschen berührt worden ist. Findet oder erreicht man das Nest nicht, muss das Tier umgehend warm eingepackt und zur nächsten Vogelpflegestation gebracht werden. Diese Fachstellen sind zum Beispiel unter [www.birdlife.ch](http://www.birdlife.ch) aufgelistet. Wärme ist elementar, die kleinen Piepmätze kühlen sehr schnell aus und sind dann kaum mehr zu retten. Hat der Jungvogel schon sein volles Federkleid, sollte er zuerst aus grosszügigem Abstand mindestens eine Stunde lang beobachtet werden. Oft sind die Eltern in der Nähe und füttern ihren Kleinen weiterhin, er kann dann getrost in ihrer Obhut gelassen werden. Droht Gefahr durch andere Tiere oder sitzt er auf einer Strasse, darf man ihn ins nächste Gebüsch versetzen. Ausnahmen bilden Schwalben und Mauersegler. Diese Vögel können von den Eltern nicht am Boden gefüttert werden und gehören deshalb unbedingt in die Hände von Fachleuten.



Esther Geisser ist tierpsychologische Beraterin IET/VIETA, Juristin und Präsidentin der Tierschutzorganisation Netap.

Haben Sie eine Frage zu Ihrem Haustier?  
E-Mails an [redaktion@beobachternatur.ch](mailto:redaktion@beobachternatur.ch)